

gung: Junge Menschen würden sich stärker als bisher in die Gestaltung ihres Lebensraumes einbringen, wenn es dafür gute Rahmenbedingungen gäbe. Der Studie zufolge finden fast 70 Prozent der Befragten, junge Menschen sollten in der Politik mehr zu sagen haben. Sogar 78 Prozent wären bei entsprechenden Angeboten zu einer stärkeren Mitwirkung bereit.

#### Pilotstädte entwickeln Konzepte

Daher hat die Bertelsmann Stiftung mit Unterstützung ihrer Partner – Unicef, Deutsches Kinderhilfswerk, Gemeinschaftsaktion „Schleswig Holstein – Land für Kinder“ und Deutscher Städte- und Gemeindetag – die Initiative „mitWirkung!“ gegründet. Junge Menschen wie Gernot sollen so erfahren, dass Demokratie gestaltbar ist, Mitwirken Freunde macht und dass man dabei gleichzeitig Kompetenzen aufbauen kann. Die Initiative „mitWirkung!“ unterstützt die Pilot-Städte Essen (Nordrhein-Westfalen) und Saalfeld (Thüringen) dabei, ein ganzheitliches, strukturell abgesichertes Partizipationskonzept zu entwickeln. In einem weiteren Transferprojekt in Schleswig-Holstein verfolgen nun auch die Städte Elmshorn, Flensburg und Kropp dieses Ziel.

#### Slogan ist Programm

Die beteiligten Kommunen haben inzwischen rund 100 Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen, Jugendarbeiter der freien Träger und Lehrer zu Prozessmoderatoren für Kinder- und Jugendbeteiligung ausgebildet. Bestandteil der Fortbildung sind Praxisprojekte. „Pimp my Town“ – dieser Slogan ist Programm: Jugendliche planen ihre Stadt, verhandeln ihre Wünsche mit den Kommunalpolitikern und packen mit an, wenn es um die Umsetzung geht. Von der Schulhofumgestaltung bis zum Bolzplatz – Jugendliche treten als Experten in eigener Sache auf. Sie organisieren offene Jugendforen, gestalten jugendgerechte Internet-Plattformen und werden aktiv als „Sozialforscher“, indem sie eine Jugendbefragung zu Freiheitswünschen mitkonzipieren und auswerten.

Jugendliche entwickeln so Beteiligungskompetenz und Partizipationsfähigkeit. Um dies zu unterstützen, starten in Kürze in Essen und Saalfeld Trainings für Jugendliche, die sie in Moderation und Projektmanagement qualifizieren. In diesem Kontext arbe-



#### Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) Kinder- und Jugendbeteiligung in Deutschland

Gegenwärtiger Entwicklungsstand  
und zukünftige Handlungsansätze  
erscheint im August 2007  
ca. 200 Seiten, Broschur  
ca. 25,00 Euro  
ISBN 978-3-89204-937-1

Mit ihrer Initiative „mitWirkung!“ arbeitet die Bertelsmann Stiftung an Qualitätsstandards und Modellen für eine bessere Beteiligungskultur. Neue Konzepte – gebündelt in Handlungsempfehlungen für die Städte und Gemeinden – verankern Kinder- und Jugendbeteiligung gezielt in kommunalen Arbeitsfeldern.

ten Einrichtungen der schulischen und außerschulischen Bildung sowie kommunale Ämter eng zusammen. Lokale Steuerungsgruppen koordinieren die einzelnen Maßnahmen, bauen tragfähige Netzwerkstrukturen auf und sorgen mit Unterstützung der Kommunalpolitik für die Realisierung. ■



#### Kontakt:

Sigrid Meinhold-Henschel  
05241/81 81 252  
sigrid.meinhold-henschel@bertelsmann.de



Stephan Schack  
05241/81 81 379  
stephan.schack@bertelsmann.de

#### Carl Bertelsmann-Preis 2007

## „Gesellschaftliches Engagement als Bildungsziel“

Der Carl Bertelsmann-Preis 2007 will dazu beitragen „Gesellschaftliches Engagement als Bildungsziel“ zu verankern. Dazu werden international Programme gesucht, denen es gelungen ist, das gemeinwohlorientierte Engagement bei jungen Menschen zu steigern, und die als Vorbild dienen können. In die Recherche nach Preisträgern einbezogen werden sowohl die frühe Förderung von Engagement bei Kindern und Jugendlichen als auch Kooperationen von Kindertagesstätten, Schulen, Vereinen, Initiativen und sozialen Einrichtungen. ■  
Verliehen wird der Carl Bertelsmann-Preis am 6. September 2007 in Gütersloh. ■



#### Kontakt:

Michael Seberich  
05241/81 81 267  
michael.seberich@bertelsmann.de

## Jugendbeteiligung in Kommunen

# „PIMP MY TOWN“

In Projekten der Initiative „mitWirkung!“ erproben Jugendliche die Mitbestimmung bei Entwicklungs- und Planungsprozessen in ihrer Kommune. So erfahren sie, dass Demokratie gestaltbar ist.



Cemal besucht die Hauptschule und ist durch seinen Lehrer darauf aufmerksam geworden, dass es in seiner Stadt ein Jugendparlament gibt. Mittlerweile ist er selbst gewähltes Mitglied. Mit anderen Jugendlichen kümmert er sich nun um die Interessen seiner Altersgenossen. Er organisiert Rockkonzerte, sucht Proberäume für Bands, nimmt Stellung zu Stadtplanungsentscheidungen und wirkt als beratendes Mitglied in einem Ausschuss mit.

Wenn Cemal, der aus einer türkischen Familie kommt, von seiner Arbeit berichtet, betont er zwei Dinge. Erstens, dass er sehr viel gelernt hat, zum Beispiel, in einem Ausschuss die eigene Meinung argumentativ zu vertreten, Sitzungen zu moderieren und Pressemittellungen zu schreiben. Zweitens, dass er neue Freunde gewonnen hat und viel Anerkennung von anderen Jugendlichen erhält. Diese positiven Rückmeldungen freuen ihn so sehr, dass er immer wieder neue Vorhaben anstößt. Von sich selbst sagt Cemal: „Ich kann einfach nicht aufhören!“

### Mitwirkung möglich machen

Dass die Stimme von Kindern und Jugendlichen bei kommunalen Entwicklungs- und Planungsprozessen berücksichtigt wird, ist noch längst keine Selbstverständlichkeit. Während in der Familie fast 75 Prozent der jungen Menschen das Gefühl haben, viel mitbestimmen zu können, sinkt dieser Wert auf weniger als 14 Prozent, wenn es um Partizipation in der Kommune geht. Das bestätigt eine breit angelegte empirische Studie der Initiative „mitWirkung!“, die in 51 Kommunen mehr als 17.000 Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren befragt hat. Ein weiteres Ergebnis dieser Befra-

>>> [www.mitwirkung.net](http://www.mitwirkung.net)

Was hindert junge Menschen daran, politisch aktiv zu sein? Wie kann die ausgeprägte Bereitschaft Jugendlicher, sich ehrenamtlich zu engagieren, mobilisiert werden? Was würden Jungen und Mädchen in ihren Gemeinden verändern? Welche gesellschaftspolitischen Forderungen stellen sie? Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigt sich das Projekt „mitWirkung!“ der Bertelsmann Stiftung.

>>> [www.toolbox-bildung.de](http://www.toolbox-bildung.de)

Die Erfahrungen aus gelungenen Beteiligungsprojekten der Initiative „mitWirkung!“ können auch von anderen Städten und Gemeinden genutzt werden. Dafür stehen standardisierte Evaluationsinstrumente für die Projektarbeit, Praxistipps für die Öffentlichkeitsarbeit sowie Handlungsempfehlungen für Kommunen auf der Website [www.toolbox-bildung.de](http://www.toolbox-bildung.de) zur Verfügung.